



Für die

Heimat

Artur Auernhammer



Mehr unter   03/2020
artur-auernhammer.de

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

die Ausbreitung des Coronavirus stellt uns alle vor große Herausforderungen. Das öffentliche Leben steht weitgehend still, Menschen sollen ihre Häuser nur noch in Ausnahmefällen verlassen, soziale Kontakte sind mit einem Kontaktverbot versehen, das regelmäßige und gründliche Händewaschen ist oberstes Gebot. Es sind harte Zeiten, wie sie Deutschland seit dem zweiten Weltkrieg nicht erlebt hat. Entscheidend ist es jetzt, Infektionsketten zu durchbrechen und den Infektionsverlauf so lange wie möglich zu strecken. Deshalb sind drastische Maßnahmen erforderlich. Abstand halten heißt Leben schützen und das Gesundheitssystem leistungsfähig zu halten. Zeit ist dabei der wichtigste Faktor. Bund und Länder gehen gemeinsam gegen eine weitere Ausbreitung des Coronavirus vor. Details dazu finden Sie auf Seite 2.

Die aktuelle Situation stellt gerade auch unsere Wirtschaft und den Arbeitsmarkt vor große Herausforderungen. Um Beschäftigte und Unternehmen zu unterstützen, ist im Eilverfahren die Grundlage für einen leichteren Zugang zum Kurzarbeitergeld geschaffen worden. Die Regelungen treten rückwirkend zum 1. März 2020 in Kraft.

Liebe Bürgerinnen und Bürger, wer zu Hause bleibt, schützt die Gesellschaft. Wenn sich jeder selbst beschränkt, können wir diese Krise überstehen und hoffentlich als Gesellschaft gestärkt daraus hervorgehen. Passen Sie auf sich und Ihre Liebsten auf und bleiben Sie gesund!

Ihr/Euer

Die Grundversorgung ist sichergestellt

Der Lebensmitteleinzelhandel, Apotheken und Tankstellen werden nicht eingeschränkt. Hamsterkäufe sind unnötig und unsolidarisch.

**Aktuelle
Informationen
hier**

**bleiben Sie zuhause,
weil es denen hilft,
die vielen helfen!**



**Wir sind derzeit
im Homeoffice!**

... aber weiterhin erreichbar.



Vom Bauern bis zur Kassiererin.

**Danke an alle, die
unsere Versorgung
mit Lebensmitteln
sicherstellen.**

CDU/CSU
Fraktion im Deutschen Bundestag

Corona: Anpassungen für die Landwirtschaft notwendig

Angesichts der Corona-Krise spricht sich CSU-Agrarsprecher Artur Auernhammer dafür aus, bestimmte Regelungen in der Landwirtschaft an die gegenwärtige Situation anzupassen. Wichtig sei vor allem, so Auernhammer, eine Fristverlängerung für die Antragstellung des Mehrfachantrages bis 15. Juni. Viele Bauern würden den Antrag noch im Amt vor Ort ausfüllen. Das ist derzeit allerdings nicht möglich. Darüber hinaus sollten Vor-Ort-Kontrollen nur in dem Umfang stattfinden, der ohne direkten Personenkontakt möglich sein. Außerdem müsse die technische Versorgung im Reparaturfall für landwirtschaftliche Betriebe in vollem Umfang gewährleistet werden. „Unsere Landwirte sind diejenigen, die uns auch im Krisenfall mit hochwertigen Nahrungsmitteln versorgen.“



**Bleiben Sie zuhause,
weil es denen hilft,
die vielen helfen!**

*„Mein großer Dank gilt all jenen,
die in diesen Zeiten die
Grundversorgung aufrecht
erhalten.“*

*Das sind die Beschäftigten
im Gesundheitssystem, im
öffentlichen Dienst und in den
Branchen, die das tägliche Leben
aufrecht erhalten. Sie leisten
aktuell Großes für die Menschen in
unserem Land!“*



Keine Hamsterkäufe in der Corona-Krise

Gerade mit Blick auf die derzeitige Situation appelliert MdB Artur Auernhammer an die Bevölkerung, panische Hamsterkäufe zu unterlassen. „Die Versorgungslage in Deutschland ist gesichert“, betont der agrarpolitische Sprecher der CSU-Landesgruppe im Deutschen Bundestag auch nach Rücksprache mit Bundesministerin Julia Klöckner. Zwar seien die Sorgen um die Folgen rund um die Verbreitung des Corona-Virus verständlich, für Hamsterkäufe gebe es dennoch keinen Anlass. Man solle daher die eigenen Vorräte mit Bedacht und mit Augenmaß aufstocken, dann sei auch genügend für alle vorhanden. Die Regale in den Supermärkten würden auch zeitnah wieder aufgefüllt. „Gerade jetzt zeigt sich, wie wichtig eine gut funktionierende Landwirtschaft vor Ort ist“, so Auernhammer.

Coronavirus

Bund-Länder-Beschluss

1. Bürgerinnen und Bürger werden angehalten, die Kontakte zu anderen Menschen außerhalb der Angehörigen des eigenen Hausstands auf ein absolut nötiges Minimum zu reduzieren.
2. In der Öffentlichkeit ist, wo immer möglich, ein Mindestabstand von mindestens 1,5 m einzuhalten.
3. Der Aufenthalt im öffentlichen Raum ist nur alleine, mit einer weiteren nicht im Haushalt lebenden Person oder im Kreis der Angehörigen des eigenen Hausstands gestattet.
4. Der Weg zur Arbeit, zur Notbetreuung, Einkäufe, Arztbesuche, Teilnahme an Sitzungen, erforderlichen Terminen und Prüfungen, Hilfe für andere oder individueller Sport und Bewegung an der frischen Luft sowie andere notwendige Tätigkeiten bleiben weiter möglich.
5. Gastronomiebetriebe werden geschlossen. Davon ausgenommen ist die Lieferung und Abholung mitnahmefähiger Speisen für den Verzehr zu Hause.
6. Gruppen feiernder Menschen auf öffentlichen Plätzen, in Wohnungen sowie privaten Einrichtungen sind angesichts der ersten Lage in unserem Land inakzeptabel. Verstöße sollen überwacht und bei Zuwiderhandlungen sanktioniert werden.
7. Dienstleistungsbetriebe im Bereich der Körperpflege wie Friseure, Kosmetikstudios u.ä. werden geschlossen. Medizinisch notwendige Behandlungen bleiben möglich.
8. In allen Betrieben und insbesondere solchen mit Publikumsverkehr ist es wichtig, die Hygienevorschriften einzuhalten und wirksame Schutzmaßnahmen umzusetzen.
9. Diese Maßnahmen sollen eine Geltungsdauer von mindestens zwei Wochen haben.

© Bundesregierung



Anschlussstelle an die BAB 7

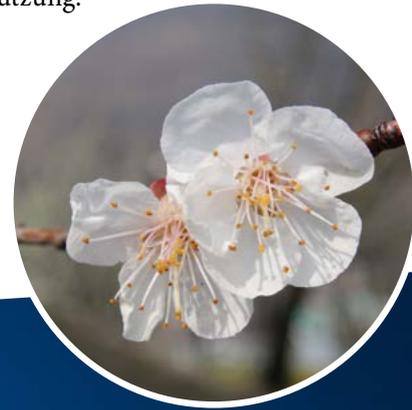
Im Rahmen eines Besuchs des Wahlkreises von Artur Auernhammer am 28.02.2020 erteilte Bundesverkehrsminister Andreas Scheuer dem Zweckverband InterFranken die Genehmigung für die Errichtung einer neuen Anschlussstelle an die BAB 7.

Der Zweckverband InterFranken und seine acht Mitgliedsgemeinden verfolgen das Ziel, auf einer Fläche von 69,3 ha einen gemeinsamen Industrie-/Gewerbepark zu errichten. Ein zusätzlicher Autobahnanschluss an die BAB 7 ist laut Gutachter erforderlich, um den für die wirtschaftliche Entwicklung der Region bedeutsamen Industrie- und Gewerbepark ohne die erhebliche Belastung des vorhandenen Kreisstraßennetzes mit seinen Ortsdurchfahrten zu realisieren.

Ausbau der A6

Neben der Zusage für den Autobahnanschluss teilte Andreas Scheuer mit, dass in diesem Zusammenhang auch der Ausbau der A6 von Feuchtwangen bis Crailsheim erfolgen soll. Die Kosten hierfür werden sich auf 153,8 Mio. Euro belaufen. Voraussichtlicher Baubeginn ist 2021, nachdem der Planfeststellungsbeschluss im Frühjahr 2020 endet.

„Die Zusage zur Errichtung einer neuen Anschlussstelle an die BAB 7 und der Ausbau der A6 sind Meilensteine, um nicht nur das Projekt Industrie- / Gewerbepark InterFranken realisieren zu können, sondern auch die Verkehrssituation in der Region langfristig zu verbessern“, so Artur Auernhammer. „Ich danke Bundesverkehrsminister Andreas Scheuer ausdrücklich für seine Unterstützung.“



Feierliche Fahrzeugübergaben an die Feuerwehr in Weißenburg

Erstmals konnten gleich zwei neue Feuerwehrfahrzeuge auf einmal an die Feuerwehr Weißenburg übergeben werden, nämlich ein Einsatzleitwagen und ein Rüstwagen. Auch eine Abordnung der ukrainischen Feuerwehrkameraden aus dem Oblast (Regierungsbezirk) Iwano Frankiwsk war gekommen. Bei dieser Gelegenheit konnten sie den alten Rüstwagen zusammen mit einem alten Lichtmastanhänger übernehmen. Der neue Rüstwagen kostete etwa 450.000 Euro und wurde mit etwa 150.000 Euro vom Landkreis bezuschusst. Der Einsatzleitwagen hatte einen Anschaffungspreis von etwa 150.000 Euro.



Im Bild: Artur Auernhammer und Feuerwehrvereinsvorsitzender Tobias Kamm

Heimatbesuch

... in Schnelldorf

Auch Praktiken des Lebensmittelhandels prangerte der Abgeordnete an. Als Lockangebot würden Lebensmittel mit hoher Qualität immer wieder weit unter ihrem Wert angeboten.

Ein weiteres Hauptthema des Abends war die Düngeverordnung. Den Landwirten werde vieles abverlangt. Bis April müsse eine Lösung gefunden werden, andernfalls drohe eine Klageerhebung, was zu Zahlung eines Zwangsgeldes in Höhe von bis zu 860.000 Euro/Tag führen könne. Besonders strittig ist auch: „Wie lässt sich die Einteilung der Landesfläche in „Grünes oder Rotes Gebiet“ begründen?“ Hier fordert der Bundestagsabgeordnete binnen eines Jahres ein einheitliches Nitrat-Messsystem. Nachdem sich Artur Auernhammer mit den Themen Klimawandel und dem daraus abgeleiteten Themenbereich „Erneuerbare Energien“ befasst hatte, ging er auf Fragen zum Bereich „Tierwohl“ ein. Die Frage: „Wer ist bereit, mehr für Fleisch zu zahlen?“, beantworteten bei Umfragen 70 Prozent der Befragten mit „Ja“, aber nur 12 Prozent kauften auch wirklich Fleisch, das aufgrund der hohen Qualität mehr kostet. Auch Bereiche wie Stallhaltung, Anbindeverordnung und Ferkelkastration wurden von dem Redner angesprochen. In der anschließenden angeregten Diskussion wurden die angesprochenen Themen noch vertieft.



Um agrarpolitische Themen ging es bei einer Veranstaltung des CSU-Ortsverbandes Schnelldorf. Als Redner war Artur Auernhammer, agrarpolitischer Sprecher der CSU-Landesgruppe im Bundestag, zu Gast. Vorwiegend Landwirte waren als Zuhörer in die Restauration zur Eisenbahn gekommen. Der Ortsvorsitzende Arthur Reim begrüßte die zahlreichen Gäste aus dem gesamten Landkreis.

„Es gibt mittlerweile eine Kluft zwischen der Landwirtschaft und Teilen der übrigen Bevölkerung“, so begann der Bundestagsabgeordnete Artur Auernhammer, selbst Landwirtschaftsmeister, seine Ausführungen. Das habe sich beispielsweise beim Volksbegehren „Rettet die Bienen“ gezeigt. Und weiter: „In Entscheidungen, die wie beim Volksbegehren fachliches Wissen erfordern, gibt es zu oft emotionale Entscheidungen. Wir müssen aber wieder auf den Boden der Sachargumente zurückkommen.“

Baumpatenschaften in Dinkelsbühl



Auf Initiative der JU Dinkelsbühl findet unter dem Motto „Der Zukunft Wurzeln geben“ ein Baumpatenschaftsprojekt statt, für das es mittlerweile 110 Paten gibt. Es sollen Streuobstwiesen mit Obstbäumen verschiedener Sorten entstehen. Den ersten Baum, einen Wangenheimer Zwetschgenbaum, pflanzte MdB Artur Auernhammer. Die Idee der Aktion ist, den Nachhaltigkeitsgedanken generationenübergreifend lebendig zu machen.

Spatenstich für neues Feuerwehrgerätehaus ... in Schillingsfürst

Das neue Feuerwehrgerätehaus ist für die Gemeinde Schillingsfürst eines der größten Bauprojekte seit Langem. Der erste symbolische Spatenstich wurde kürzlich begangen. Wenn alles nach Plan läuft, soll dort im Herbst 2021 das neue Feuerwehrgerätehaus stehen. Vorgesehen sind vier Stellplätze, eine Waschhalle, ein Proberaum für die Stadtkapelle und eine Schlauchpflegeeinrichtung. Diese wollen 18 Feuerwehren von sechs Kommunen der Verwaltungsgemeinschaft Schillingsfürst künftig nutzen. Insgesamt belaufen sich die Kosten auf rund 3,3 Millionen Euro.

„Der Neubau ist eine Zukunftsinvestition für die Freiwillige Feuerwehr Schillingsfürst und für die gesamte Region“, so Bundestagsabgeordneter Artur Auernhammer im Rahmen der Veranstaltung. An die Feuerwehrjugend gerichtet sagte er: „Gerade für euch wird dieses Haus gebaut.“



Von Herzen „Danke“ für das großartige Wahlergebnis anlässlich meiner Wiederwahl in den Stadtrat und Kreistag unserer schönen Heimat. Es ist für mich Verantwortung, Verpflichtung und Freude zugleich. Herzliche Grüße und bleibt gesund!

So erreichen Sie mich in Berlin:

Deutscher Bundestag
Artur Auernhammer MdB
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Tel. 030.227-78797
Artur.Auernhammer@bundestag.de

www.artur-auernhammer.de

Mehr unter  

Aktuelle Publikation im Download

Bundesministerium für Ernährung
und Landwirtschaft

CDU / CSU Fraktion im Deutschen
Bundestag

Bestellservice des Deutschen
Bundestages